



UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Inhalt

ERZEUGERPREISE/ IMPRESSUM 2

- Hohe Rapsertträge
- Lebhafter Rapschandel 2007/08

GROSSHANDELSPREISE 3

- Matif-Rapskurse unter 400 EUR/t
- Rapsöl preisgünstiger
- Rapsschrot unter 160 EUR/t
- Presskuchen kaum nachgefragt
- Rapsölkraftstoff preisgünstiger

BIODIESEL..... 4

- Preistendenz nach unten gerichtet
- Kurzzeitig teurer als Diesel

MINERAL. DIESEL..... 4

- weiter nach unten

SCHLAGLICHTER..... 5f

Märkte in Schlagzeilen

ZMP: Ölsaaten

+++ überdurchschnittliche Erträge erhöhen Rapserte auf 5,1 Mio. t +++
sehr gute Ölerträge +++ Rapspreise im Fahrwasser der Terminmärkte
schwach +++ 2007/08 rund 40 Prozent mehr Raps importiert +++

ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ Proteinfuttermittel werden günstiger +++ Versorgung reichlich, Kaufinteresse aufgrund rückläufiger Preise und guter Deckung sehr klein +++
Preisabschläge bei Rapsexpeller, Angebot ausreichend +++ US-Sojaschrot
währungsbedingt auf niedrigerem Niveau stabil +++

ZMP: Pflanzenöle

+++ Rapsöl stetig gefragt +++ Biodieselhersteller für 2008 gut gedeckt, ab
Januar 09 keine Nachfrage mehr wegen unsicherer Vermarktungslage +++
Pflanzenölpreise sinken +++ Kaltgepresstes Rapsöl verhalten nachgefragt+++

UFOP: Biokraftstoffe

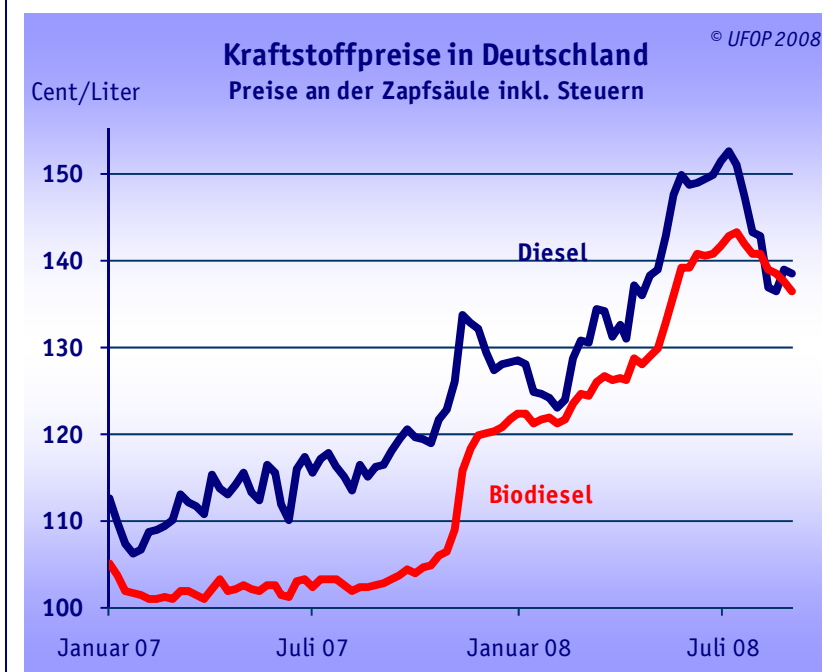
+++ Tankstellenpreise rückläufige +++ Biodiesel kurzzeitig teurer als Diesel
+++ immer weniger Biodiesel-Tankstellen +++ Reinkraftstoffverbrauch im
ersten Halbjahr gegenüber 2007 nahezu halbiert+++

Preistendenzen

Mittelwerte	35. KW	Vor-woche	Ten- denz
Erzeugerpreise in EUR/t			
Raps	373,46	366,66	↗
Großhandelspreise in EUR/t			
Raps	400,25	401,63	↘
Rapsöl	950,00	930,00	↗
Rapsschrot	161,33	159,67	↗
Rapspress- kuchen*	216,63	234,30	↘
MATIF Raps	401,25	397,00	↗
Großhandelspreise in ct/l, netto			
Biodiesel	107,22	107,40	↘
Rapsölkraft- stoff*	107,46	109,44	↘
Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.			
Biodiesel	137,46	138,42	↘
Diesel	138,78	136,26	↗
Terminmarktkurse in US-\$/barrel			
Rohöl, Nymex	118,15	114,98	↗

* = Vormonatsvergleich

Grafik der Woche



Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2008

Preise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager

35. KW	Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	August
	Schleswig-Holstein	375,00 - 385,00	382,50	372,00	376,38
	Niedersachsen Ost	375,00 - 392,50	381,60	372,90	375,65
	Niedersachsen West	365,00 - 385,00	370,30	361,00	370,70
	Westfalen	350,00 - 375,00	365,60	361,60	367,20
	Nordrhein	350,00 - 375,00	364,65	357,75	365,87
	Rheinland-Pfalz	355,00 - 380,00	372,50	365,60	372,05
	Saarland	365,00 - 375,00	372,00	377,00	374,50
	Hessen	370,00 - 395,00	381,11	361,90	369,25
	Bayern	360,00 - 390,00	371,71	366,29	367,08
	Baden-Württemberg	370,00 - 385,00	376,00	364,00	367,50
	Südbaden	365,00 - 375,00	370,00	370,00	370,00
	Mecklenburg-Vorpommern	370,00 - 380,00	375,00	362,50	365,75
	Brandenburg	355,00 - 385,00	-	-	353,75
	Sachsen-Anhalt	360,00 - 375,00	365,00	366,00	358,00
	Thüringen	-	-	374,00	363,67
	Sachsen	-	-	-	354,50
	Durchschnitt	364,24 - 383,48	373,46	366,66	365,51

Quelle: ZMP/LKBV

Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Tel. (030) 31 90 4-202
Fax. (030) 31 90 4 -485

E-Mail: info@ufop.de
Internet: www.ufop.de

Redaktion:
UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey,

ZMP Wienke von Schenck,
Ruth Faust

E-Mail:
wienke.von.schenck@zmp.de
ruth.faust@zmp.de

Rochusstraße 2
53127 Bonn

Tel. (0228) 97 77 264/248
Fax (0228) 97 77 249

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© UFOP

Alle Rechte vorbehalten.

Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, wenn nicht anders angegeben.

Ausgabe vom 05.09.2008

Rapsertträge überdurchschnittlich

Die Rapsernte in Deutschland ist beendet. Laut BMELV-Schätzung wurden 2008 rund 5,1 Mio. t geerntet, 0,5 Mio. t mehr als noch in der ersten Prognose. Obgleich die Aussaatfläche rund 11 % kleiner war als im Vorjahr, wurden mit Hilfe überdurchschnittlicher Erträge von bundesweit 37,6 (Vj.: 34,4) dt/ha das Ernteergebnis 2007 nur um 3 % verfehlt. Ebenfalls unerwartet hoch sind die Ölgehalte der meisten Partien. Der saisonale Preisruck verschob sich in diesem Jahr nach hinten. Zum einen verlief die Ernte witterungsbedingt stockend und zog sich über einen längeren Zeitraum hin, so dass sich kaum Angebotsdruck aufbauen konnte, zum anderen waren die meisten Partien bereits vertraglich gebunden und

standen nicht zur Disposition. Dass dennoch die Preise abrutschten, war Folge der schwachen Weltmarktkurse für Soja und Mineralöl. Am Kassamarkt sanken Ende August die Geldkurse wieder unter die Linie von 400 EUR/t. Im Tagesgeschäft bleibt das Rapsangebot klein. Daher greifen Verarbeiter zunehmend auf Importware aus der EU oder der Schwarzmeerregion zurück. Sie agieren auf den vorderen Lieferterminen verhalten und erst ab Dezember wieder aktiver.

Der Markt für Sonnenblumen nimmt indes Fahrt auf. In Südeuropa laufen die Ernten und zeigen durchweg positive Ergebnisse. Die absehbar größeren Ernten in der EU und anderen Hauptanbauländern setzen die Preise unter Druck, die damit unter das Niveau von Raps rutschen.

Lebhafter Außenhandel mit Raps

Im Wirtschaftsjahr 07/08 wurden insgesamt 2,5 Mio. t Raps importiert, 40 % mehr als im Vorjahr. Aber auch der Export hat sich mit 505.643 t nahezu verdoppelt. Demgegenüber hat sich der Import an Rapsöl auf 633.591 t nahezu halbiert und der Anteil an technischer Ware sank um 60 % auf 257.560 t, bzw. 41 % (Vorjahr: 48 %). 2007/08 konnte der Nettoexport für Rapsschrot weiter ausgebaut werden. An Sojabohnen wurden mit 3,5 Mio. t rund 6 %, an Sojaöl mit 307.905 t sogar 25 % weniger importiert. Demgegenüber stieg die Einfuhr an Sojaschroten um 11 % auf 3,4 Mio. t. Für Sonnenblumenschrot wurde Deutschland durch die Halbierung der Importe und Verdoppelung der Ausfuhren zum Nettoexporteur.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter www.zmp.de/agrarmarkt/oelsaaten.asp

Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 27.08.2008, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Nord	Süd	West	Ost
Aug./Sept. 08	398,00	404,00	401,00	398,00
Vorwoche	397,00	403,50	408,00	398,00
Okt./Dez. 08	398,00	405,00	407,00	399,00

Quelle: ZMP

Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tagesschlusskurse der Terminbörsen Paris und Chicago umgerechnet

in EUR/t	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Nov.08	Jan. 09	Sept. 08	Nov. 08	Sept. 08
27.08.2008	401,25	404,50	335,38	335,38	809,46
Vorwoche	397,00	402,00	322,57	324,16	812,59
Vorjahr	334,25	339,00	230,40	234,77	584,00

Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

Verkaufspreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 27.08.2008, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsöl		Sojaöl		Palmöl
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande	cif ARAG
Aug./Okt. 08	950,00	940,00	912,00	950,00	585,70
Vorwoche	930,00	930,00	898,00	880,00	593,00
Nov./Jan. 09	935,00	930,00	905,00	900,00	575,40

Verkaufspreise für Raps- und Sojaschrot

Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 27.08.2008, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsschrot			Sojaschrot	
	fob Nord	fob West	fob Süd	fob Nord	CboT
September 08	162,00	159,00	163,00	317,00	274,37
Vorwoche	162,00	158,00	159,00	306,00	263,71
Oktober 08	164,00	162,00	170,00	318,00	271,09

Anmerkungen: CboT = Terminmarkt Chicago, Termin September, Oktober

Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 26.08.2008)

Monats- produktion	Preis- spanne	Liefer- Vormonat	Liefer- menge	Abgabe an Landwirte		Mischfutterwerke
				<12,5 %	>12,5 %	Fett 11-16 % Fett
< 100 t	185-275	200-280	< 6 t	225,00	221,62	225,00
			> 6 t	218,75	230,00	205,00
> 100 t	170-250	220-280	< 6 t	223,75	222,17	202,60
			> 6 t	214,39	210,00	201,25
Spanne pro % Fett				11,74 - 28,75		12,76 - 28,75
im Vormonat				14,12 - 25,23		15,38 - 24,35

Kontraktpreise für Rapsöl, kaltgepresst

ab Ölmühle in EUR/100 l (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 26.08.2008)

	Speiseöl lose	Speiseöl ab 25 t	Kraftstoff lose	Kraftstoff 1.000 l Container
August	117,89	98,71	107,10	107,83
Spanne	97-187	96-104	83-119,5	94-122
Vormonat	98-140	98-120	98-118	102-119

Quelle: ZMP

Raps

Rapspreise orientieren sich an US-Terminmarktkursen und gaben zuletzt kräftig nach. Aufgrund der derzeitigen Baisse wird Raps der Ernte 2009 kaum besprochen.

Rapsöl

Rapsöl gegenüber Sojaöl relativ preisgünstig. Fester Dollarkurs verteuert Importware, nur Palmöl rutscht weiter im Preis ab.

Rapsschrot

Das Angebot an Rapsschrot ist auf vorderen Terminen reichlich und findet nur mit Preisabschlägen Käufer. Zusätzlich unter Druck gesetzt von schwachen Weltmarktkursen für Proteinfuttermittel.

Rapspresskuchen

Trotz niedrigem Preisniveau verläuft der Absatz an Rapspresskuchen überwiegend schleppend. Regional wird die Nachfrage als sehr gering bezeichnet. Mischfutterwerke treten verstärkt als Käufer auf. Entsprechend dem Geschehen am Rapsmarkt wird auch Rapspresskuchen mit deutlichen Preisabschlägen von teils 20 EUR/t gehandelt.

Kaltgepresstes Öl

Die nachgebenden Kraftstoffpreise in den vergangenen Wochen machen dem Rapsöl schwer zu schaffen. Teilweise wurden nur sehr wenige Verkäufe getätigt und die Produktion aufgrund der zurückgehenden Nachfrage stark gedrosselt. Rapsöl wird momentan vor allem für den Einsatz im landwirtschaftlichen Bereich geordert.

mehr Informationen unter www.zmp.de/oelsaaten/

Biodiesel

Preise rutschen ab

Auch wenn der Preisrückgang deutlich langsamer verläuft als beim mineralischen Diesel, so liegen die Biodieselpreise mit durchschnittlich 107,22 Cent/l rund 4 Cent/l unter den Preisen, die noch vor einem Monat gefordert wurden. Das Geschäft konzentriert sich auf preisgünstige Mischungen mit hohem Importanteil. Dadurch werden die zu ermittelnden Marktpreise teils verzerrt, weil immer seltener AGQM-Qualität gehandelt wird.

Diesel sogar günstiger

Nicht nur, dass im August die Preisabstände zwischen Diesel und Biodiesel an der Tankstelle zusammenschmolzen. Erstmals seit Aufzeichnung der Preise wurde Diesel sogar preisgünstiger angeboten. Der verkaufsfördernde Preisabstand von mindestens 15 Cent/l wurde ja schon seit November 07 nicht mehr erreicht. Aber Mitte August verlor Biodiesel gänzlich seine Wettbewerbsfähigkeit, als Diesel im Schnitt 2 Cent/l billiger verfügbar war.

Verkaufspreise für Biodiesel in AGQM®-Qualität

fob Werk, EUR/100 l, inklusive Energie-, ohne Mehrwertsteuer
(erhoben bei Produzenten/Handel)

	35. KW	Vorwoche	August	Veränderung in Euro
Nord	106,25	105,88	108,17	0,37
Ost	107,39	107,57	109,12	-0,18
West	106,19	106,40	108,45	-0,21
Süd	108,08	108,82	110,19	-0,75
Durchschnitt	107,22	107,40	109,15	-0,17
Preisspanne	105,00-110,50	104,90-111,50		

Quelle: UFOP

Anmerkung: gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Energiesteuer (14,88 Cent/l)
und Mehrwertsteuer (19 %)

	35. KW	Vorwoche	August	Veränderung in Cent
Nord	135,90	137,90	138,15	-2,00
Ost	139,16	137,59	139,01	1,57
West	134,23	139,23	137,67	-5,00
Süd	140,55	138,97	140,55	1,58
Durchschnitt	137,46	138,42	138,84	-0,96
Preisspanne	131,9-144,9	130,9-144,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Mineralischer Diesel

Tendenz schwächer

Der labile Terminmarkt für Mineralöl spiegelte sich auch in den Tankstellenpreisen für Dieseldieselkraftstoff wider. Ein vorübergehender Tiefpunkt wurde in der 34. Kalenderwoche mit 1,36 EUR/l erreicht. Gleichzeitig wurde in New York Mineralöl mit 112,87 USD/barrel, umgerechnet 48,28 Cent/l, bewertet. Seither zogen die Forderungen wieder an. Zuletzt standen die Terminkurse unter dem Einfluss der Spekulationen um mögliche Angebotsengpässe durch den Wirbelsturm Gustav.

Tankstellenpreise für mineralischen Diesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mineralölsteuer (47,04 Cent/l)
und Mehrwertsteuer (19%)

	35. KW	Vorwoche	August	Veränderung in Cent
Nord	138,40	135,90	137,78	2,50
Ost	138,12	135,81	137,96	2,31
West	138,98	137,90	139,84	1,08
Süd	139,62	135,43	138,90	4,18
Durchschnitt	138,78	136,26	138,62	2,52
Preisspanne	131,9-144,9	130,9-141,4		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Rapserteschtzung des BMELV

Auf der Grundlage der amtlichen Erntermittlung hat das BMELV Ende August für Winterraps ein vorläufiges Ernteresultat bekannt gemacht. Bei Raps und Rübren hat die Anbaufläche 2008 demnach erstmals wieder abgenommen und erreichte 1,37 Mio. ha. Der Anteil von Winterraps beträgt dabei 1,36 Mio. ha. Dies entspricht einer Abnahme von 11,3 % gegenüber 2007. Eine Ursache für die Flächenabnahme waren die schlechten Aussaatbedingungen für Winterraps im letzten Jahr. Außerdem veranlassten die zum damaligen Zeitpunkt günstigeren Preiserwartungen für Getreide im Vergleich zu Raps sowie die unsichere Marktlage bei Biodiesel Landwirte dazu, Wintergetreide anstelle von Winterraps auszusäen. Sommeraps, Winter- und Sommerübren haben wirtschaftlich nur eine geringe Bedeutung; ihr Anbau ging sogar um 16,3 % auf 8.000 ha zurück. Die zunehmende Verwendung von Raps für Bioenergiezwecke zeigt sich auch darin, dass 2008 schätzungsweise bereits 1,1 Mio. ha dafür vorgesehen waren. Der Rapsanbau hat regional verschieden stark abgenommen. Dabei verlief die Entwick-

lung in Bayern und Hessen, Brandenburg und Sachsen (Abnahmeraten von -5,5 % bis -8,7 %) verhaltener, demgegenüber in Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen dynamischer (Abnahmeraten von -13,7 % bis -23,5 %). Raps kam oftmals nicht zeitgerecht in den Boden und litt unter schlechten Bodenverhältnissen und schwierigen Witterungsbedingungen im Herbst. Manche Bestellvorhaben konnten deshalb nicht ausgeführt werden. Teils wurden Bestände aufgrund schwachen Feldaufgangs bereits im Herbst umgebrochen, teils richtete Schneckenfraß schwere Schäden an. Nässe und Trockenheit, Sturm und Hagel traten bis zur Ernte in unterschiedlichem Maße auf, so dass die Erwartungen an den Ertrag meist nicht allzu hoch waren. Umso erstaunlicher sind die vorliegenden Ergebnisse für die Ernte 2008.

Der Hektarertrag beläuft sich nach den vorläufigen Ergebnissen auf 37,6 dt/ha. Damit wird das Vorjahresniveau um 9 % überschritten, auch der langjährige

Durchschnitt von 35,1 dt/ha wird deutlich übertroffen (+7 %). Der Spitzenertrag lag bisher 2004 bei 41,3 dt/ha. Regional verlief die Entwicklung 2008 im Vergleich zum langjährigen Mittel einheitlich: In allen Ländern wurden höhere Hektarerträge erzielt, insbesondere in Sachsen-Anhalt (+18,2 %). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten nur die Landwirte in Baden-Württemberg und Bayern niedrigere Erträge. Diese hatten allerdings 2007 die höchsten durchschnittlichen Erträge in Deutschland. Besonders hohe Ertragszuwächse (+18 bis +31 %) gegenüber dem Vorjahr erzielten die Landwirte in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Die höchsten Durchschnittserträge 2008 wurden in Sachsen-Anhalt (40,9 dt/ha) und Schleswig-Holstein (40,4 dt/ha) festgestellt. Die insgesamt günstige Witterung wirkte sich auch auf die Öleinlagerungen aus. Im Rahmen der BEE wiesen die bisher untersuchten Proben hohe Ölgehalte (bei 2 % Besatz und 9 % Feuchte) von durchschnittlich 42,8 % auf. Der Ölgehalt lag folglich deutlich höher als in den Vorjahren (2007: 40,5 %; 2006: 41,2 %; 2005: 42,1 %).

Im vorläufigen Ernteresultat haben sich Anbaueinschränkung und Ertragssteigerung nicht ganz ausgeglichen. Mit 5,1 Mio. t wurde 2008 die Vorjahresproduktion nicht ganz erreicht (-3,3 %). Der langjährige Durchschnitt (4,70 Mio. t) wurde um 9,1 % klar übertroffen.

	2007	2008	Veränderung
Anbaufläche	1,54 Mio. ha	1,37 Mio. ha	- 11,3 %
Ertrag	34,5 dt/ha	37,6 dt/ha	+ 9 %
Erntemenge	5,30 Mio. t	5,13 Mio. t	- 3,3 %

Einladung zum Dialogforum „Teller und Tank“ am 16.09.2008

Vor dem Hintergrund der intensiven Debatte über das Für und Wider von Biokraftstoffen sowie der aktuellen Diskussion des 8. Gesetzes zur Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und den damit einhergehenden Änderungsvorschlägen zur Anpassung der Biokraftstoffquoten und der Umstellung von einer Mengenverpflichtung auf eine CO₂-Verminderungsver-

pflichtung ab 2015, lädt die UFOP zu einem öffentlichen Dialogforum ein. Die Veranstaltung „Teller & Tank – Förderpolitische Zielkonflikte und die Konsequenzen für den Energiepflanzenanbau in Deutschland und Europa“ findet am 16. September 2008 in der Zeit von 13.00 bis 16.00 Uhr im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft, Claire-Waldoff-Straße 7 in Berlin

statt. Den detaillierten Zeitplan sowie die Referenten des Forums können der Einladung entnommen werden, die auf www.ufop.de zum Download bereitsteht. Für die Anmeldung zu dieser kostenfreien Veranstaltung steht dort auch ein elektronisches Anmeldeformular zur Verfügung.

Starkes Wachstumspotenzial im internationalen Biodieselmärkt

Dem internationalen Biodieselmärkt wird eine regelrechte Wachstumsexplosion voraus gesagt. Untersuchungen des indischen Marktforschungsunternehmens Bharat Book Bureau zufolge soll das Marktvolumen allein in den so genannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) bis 2012 auf sechs Mrd. Dollar zulegen. Die durchschnittliche Wachstumsrate des Sektors soll satte 59,9 % betragen. Während die Produktionskapazitäten der Biodieselindustrie in Deutschland durch politische Maßnahmen regelrecht zusammengeschrumpft werden, kommt es insbesondere in den BRIC-Staaten zukünftig zu einem deutlichen Ausbau der Umester-

ungskapazitäten. Hinzu kommen Billigexporte etwa aus den USA. Während der Biodiesel-Märkt in den BRIC-Ländern aktuell von 35 aktiven Märkt-Playern bedient wird, wächst deren Zahl nach Angaben von Bharat Book um weitere 33 Unternehmen. Diese würden derzeit neue Produktionsanlagen errichten und den Betrieb erwartungsgemäß im Zeitraum 2008 bis 2012 aufnehmen. Dabei herrscht bereits jetzt ein äußerst harter Konkurrenzkampf unter den Biodiesel-Produzenten. Die drei größten Anbieter teilen knapp zwei Drittel des gesamten Marktvolumens der BRIC-Länder allein unter sich auf, während der Rest auf die kleineren Player verteilt ist.

CAMPA-Teile komplett verkauft

Das US-Unternehmen Archer Daniels Midlands Company (ADM) übernimmt die Ölmühle der CAMPA AG in Straubing. Der amerikanische Konzern hat nach Angaben des Insolvenzverwalters einen Preis in der Größenordnung von 50 Mio. Euro geboten. ADM habe das höchste Gebot abgegeben und von Anfang an kooperativ verhandelt. Außerdem habe ADM von vornherein nur Interesse für die Ölmühle gezeigt, wodurch die Raffinerie in Ochsenfurt problemlos aus dem Gesamtpaket habe herausgelöst werden können. Damit habe man verhindern wollen, dass ein Investor sofort nach dem Kauf das Ochsenfurter Biodieselwerk schließt. Stattdessen haben die an der insolventen Gruppe

beteiligten Bauern die Biodieselanlage jetzt gekauft. Der Kaufpreis bewegt sich im unteren einstelligen Millionenbereich, so der Insolvenzverwalter am 1. September in Würzburg. Die 11,4 Mio. Euro, die die Bauern über ihre Verwertungsgesellschaft für nachwachsende Rohstoffe (VNR) in die Campa AG investiert hatten, seien aber weg. Mit dem Betrieb der Biodieselanlage will die VNR einen Neuanfang wagen und wieder Geld in die Kasse der etwa 2.000 in der Gesellschaft organisierten Landwirte spülen. Jährlich sollen rund 140.000 Tonnen Biosprit produziert werden, sagte VNR-Geschäftsführer Karl-Heinz Hertlein laut einem Zeitungsbericht.

Mikroalgen-Versuchsanlage eröffnet

Im Hamburger Stadtteil Reitbrook wurde die europaweit erste industrielle Algenzuchtanlage eingeweiht, bei der Algen mit Sonnenlicht und Kohlendioxid aus Industrieabgasen gezüchtet werden. Bei ihrem Wachstum binden die Algen das Klimagas und erzeugen daraus die in der Nahrungsmittel- und Kosmetikindustrie begehrte Algenbiomasse. Parallel arbeiten Bremer Wissenschaftler an einer Methode, mit

der sie aus der Biomasse Treibstoff herstellen. Die Effizienz dieser neuen Technologie wird von Kritikern jedoch als extrem gering angesehen. So läge die Ausbeute lediglich bei 0,2 Gramm Trockensubstanz pro Liter. Um in Kilo Trockensubstanz zu erhalten müssten 5.000 Liter Wasser gefiltert werden. Pessimistisch gerechnet, würde die Produktion eines Kilo Algen-Biomasse 50 Euro kosten.

Neuer Studiengang: Renewable Energy Finance

Mit dem Schwerpunkt der Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien startet die Frankfurt School of Finance und Management ab September für die Dauer von 12 Monaten den Studiengang Renewable Energy Finance. Der Studiengang richtet sich an Nachwuchs- und Fachkräfte in den Bereichen Banken (Projektfinanzierung erneuerbare Energien, Anlagenseite, Investmentbanking), Initiatoren/Fondshäuser, Anlagenbetreiber und -hersteller sowie Projektentwickler und Investoren aber auch für beratende Berufe wie Rechtsanwaltskanzleien, Wirtschafts- und Steuerberater.

Biodieselanlage geht „on tour“

Mit der Unterstützung zahlreicher Experten entwickelte der japanische Rallye-Fahrer Shusei Yamada eine mobile 200 Kilogramm schwere Biodieselanlage, die er in das Heck seines Toyota Land Cruisers eingebaut hat. Auf einer Welttour will das Biodiesel Adventure Project auf die nötige Nutzung von Biokraftstoff als zukunftssträchtige Alternative zu herkömmlichen Kraftstoffen aufmerksam machen. Begleitet von zwei Beifahrern hat der Japaner bereits den nordamerikanischen Kontinent bereist. In Afrika besuchte er Marokko, bevor ihn sein Weg quer durch Europa bis nach Hamburg führte. Ende August besuchte das Team die Firma EOP-Biodiesel in Falkenhagen. Von der Prignitz führt die der Weg der Rallye-Fahrer wieder nach Osten – zurück nach Japan.

Israelisches Unternehmen strebt Übernahme von Petrotec an

Die israelische IC Green Energy bietet den Petrotec-Aktionären im Wege einer freiwilligen Offerte 2,70 Euro je Aktie. Das Papier hatte zuletzt mit 2,40 Euro notiert. Der gebotene Kursaufschlag fällt demnach nicht allzu üppig aus. Anfang des Jahres hatte die Aktie noch über 5 Euro gekostet.

Das Angebot soll unter noch mitzuteilenden Bedingungen stehen und im Internet unter www.ic-greenenergy.com veröffentlicht werden.

Mit der Luxemburger Hauptaktionärin Petrotec S.à.r.l. haben sich die Israelis nach Zeitungsberichten bereits geeinigt und übernehmen deren 42,1-prozentiges Paket der Petrotec AG, das sind

4.497.431 Aktien, zu 2,70 je Aktie. Dieser Kauf steht unter der aufschiebenden Bedingung der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden. Bis zur Mitteilung der Bedingungen wollte das Management der Petrotec AG noch keine Stellungnahme zu dem Angebot abgeben.

Während die meisten Unternehmen Biodiesel auf Basis von Pflanzenöl herstellen, verwendet Petrotec hauptsächlich Altspeisefette aus Fast-Food-Ketten wie McDonald's und kleinen Imbissbuden für die Herstellung von Biodiesel. Das ist deutlich günstiger als das üblicherweise verwendete Raps- oder Sojaöl.

UFOP live

Gleich auf drei Messen, die sowohl landwirtschaftliches Fachpublikum als auch Endverbraucher ansprechen, präsentiert sich die UFOP im September. Den Auftakt bildet vom 4. bis 7. September die Norddeutsche Landwirtschaftliche Ausstellung (NORLA) im schleswig-holsteinischen Rendsburg. Vom 11. bis 14. September folgt in Mühlengiez in Mecklenburg-Vorpommern die 18. Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau (MELA). Den Abschluss bildet das traditionelle Zentrallandwirtschaftsfest vom 20. bis 28. September, zu dem hunderttausende Besucher am Rande des Oktoberfestes in München erwartet werden.

Biokraftstoffverbrauchsstatistik Juni 2008

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2008

in 1.000 t							Kumulation Januar-Juni	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	2008	2007
Biodiesel Beimischung	135,1	119,0	129,9	137,2	138,0	142,7	801,9	649,6
Biodiesel Reinkraftstoff	46,7	35,1	70,6	80,1	108,3	116,4	457,1	853,5
Summe Biodiesel	181,7	154,1	200,5	217,4	246,2	259,1	1.259,0	1.503,1
Pflanzenöl (PÖL)	22,8	21,2	17,6	28,7	30,5	35,4	156,3	330,9
Summe Biodies. & PÖL	204,5	175,3	218,1	246,0	276,7	294,5	1.415,3	1.834,0
Dieselmotorkraftstoffe	2.276,3	2.312,8	2.330,5	2.607,7	2.431,0	2.476,4	14.434,6	13.841,5
Anteil Beimischung	5,9 %	5,1 %	5,6 %	5,3 %	5,7 %	5,8 %	5,6 %	4,7 %
Anteil Biodiesel & PÖL	8,7 %	7,4 %	9,0 %	9,1 %	10,8 %	11,2 %	9,4 %	12,2 %
Bioethanol ETBE	25,1	26,3	37,9	37,1	28,5	28,9	183,9	203,3
Bioethanol Beimischung	13,1	13,1	15,3	11,7	20,5	15,1	88,7	41,1
Bioethanol E 85	0,7	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	3,6	2,2
Summe Bioethanol	38,9	39,8	53,7	49,4	49,7	44,8	276,2	246,6
Ottomotorkraftstoffe	1.652,3	1.573,5	1.724,7	1.689,3	1.783,0	1.695,9	10.118,8	10.553,7
Anteil Bioethanol	2,4 %	2,5 %	3,1 %	2,9 %	2,8 %	2,6 %	2,7 %	2,3 %

Quelle: UFOP, nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Anmerkung: Biodiesel Reinkraftstoff und Pflanzenöl aktualisiert nach Stat. Bundesamt

AGQM und FAM veranstalten gemeinsam Ringversuch zu Biodiesel und Rapsölkraftstoff

Ringversuche zur Überprüfung der Prüfverfahren und der korrekten Arbeitsweise professionell arbeitender Laboratorien haben im Fachausschuss Mineralöl- und Brennstoffnormung (FAM) des DIN für den Kraft- und Schmierstoffbereich eine lange und erfolgreiche Historie. Mit dem vermehrten Einsatz von Biokraftstoffen und biostämmigen Blendkomponenten hat sich auch für diese Produktklassen die zunehmende Notwendigkeit zur Durchführung von Ringversuchen gezeigt. Deshalb führt auch die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V. (AGQM) seit ihrer Gründung im Jahre 1999 Ringversuche zur Biodiesel-Analytik als Bestandteil des Qualitätssicherungssystems durch. Seit einigen Jahren hat sich aus diesen bisher parallelen Aktivitäten von FAM und AGQM eine immer engere Zusammenarbeit entwickelt.

Die Anzahl der Teilnehmer hat in den letzten Jahren stetig zugenommen, und auch die Anforderungen an die Aussagekraft der Ringversuche sind ständig gewachsen. FAM und AGQM möchten mit der gemeinschaftlichen Ringversuchsdurchführung ab dem Jahr 2008 nicht allein mit einer höheren Teilnehmerzahl, sondern mit auch deutlich robusteren statistischen Aus-

sagen in der Gesamtbewertung den zunehmenden Anforderungen Rechnung tragen. Erstmals eingeladen an dem Ringversuch teilzunehmen sind daher auch ausländische Laboreinrichtungen und Biodieselersteller.

Ausgelöst durch die Anforderungen des Biokraftstoffquotengesetzes und den nach geordneten Regelungen wird der Umfang dieses Ringversuchs von bisher allein FAME (entsprechend DIN EN 14214) um die Untersuchung von Rapsölkraftstoff (DIN V 51605) erweitert.

Dieser Ringversuch wird vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) bzw. den Hauptzollämtern in Deutschland als Ringversuch im Sinne der aktuellen Rechtsvorschriften gewertet, dessen Ergebnis in Verbindung mit weiteren Qualitätssicherungsmaßnahmen als Qualifizierungsnachweis anerkannt wird, um Eigenzertifikate zum Nachweis der Erfüllung der Verpflichtungen gemäß Biokraftstoffquotengesetz bzw. Energiesteuergesetz auszustellen.

Für Dienstleistungslaboratorien wird eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Ringversuch als Präqualifikation für die Bewerbung um Analytikaufträge von Länderbehörden zur Überwachung der

10. BImSchV (Kraftstoffkennzeichnungs- und Qualitätsverordnung) gewertet.

Es ist aufgrund des auch bei Biokraftstoffen zunehmenden internationalen Warenverkehrs zu erwarten, dass Mineralölunternehmen, die z.B. FAME als Blendkomponente ankaufen, bezüglich der Qualität der beigebrachten Analysenzertifikate kritischer werden und sich hinsichtlich der Akzeptanz solcher Dokumente auf nachweisbare Qualitätssicherungsmaßnahmen, wie z.B. die Beteiligung an Ringversuchen, stützen werden. Für AGQM-Mitglieder und Teilnehmer des internationalen Zertifizierungssystems Biodiesel Production AGQM Certified (BPAC) der AGQM ist die Teilnahme am Ringversuch verpflichtend. Auch Maschinen- und Fahrzeughersteller verlangen inzwischen chargenbezogene Einzelnachweise der Produktqualität, um unberechtigte Reklamationsforderungen abwehren zu können.

Mit dem gemeinsamen Ringversuch leisten FAM und AGQM zusammen einen Beitrag zur Erhöhung der Anwendungssicherheit bei Biodiesel und Rapsölkraftstoff.

IAA Nutzfahrzeuge 2008: Webasto zeigt umweltschonende Lösungen mit Biodieselfreigabe

Unter dem Motto „Technology meets Ecology“ präsentiert Webasto während der IAA Nutzfahrzeuge 2008 neue, zukunftsorientierte Lösungen zur CO₂-Reduktion, Kraftstoffeinsparung und Klimaschutz. Sie sind vom 25. September bis 2. Oktober 2008 auf der Messe Hannover zu sehen.

Die innovativen Technologien von Webasto adressieren die aktuellen

Herausforderungen in der Nutzfahrzeugindustrie für den Klimaschutz. Gleichzeitig verbessern sie die Wirtschaftlichkeit der Lkw und erhöhen den Komfort für den Fahrer.

Auf der Messe stellt das Unternehmen erstmals die Wasserheizgeräte Thermo Pro 50 und Thermo Pro 90, sowie die Luftheizungen Air Top Evo 3900 und Air Top Evo 5500 vor. Die kraftstoffbetrie-

benen Heizgeräte arbeiten auch bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor. Dieser umweltschonende Betrieb spart Kraftstoff und verbessert die CO₂-Bilanz. Außerdem sind die Heizgeräte für den Einsatz mit Biodiesel geeignet. Damit trägt Webasto dem Umstand Rechnung, dass der Einsatz von reinem Biodiesel in Nutzfahrzeugen noch immer von erheblicher Bedeutung ist.